

HOCHSCHULSPIEGEL

18

1966

Preis 10 Pfennig

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Der Hochschul-Delegiertenkonferenz unsere Kampfesgrüße

Magnifizenz Prof. Dr. Jäckel:

In diesen Tagen findet die 2. Delegiertenkonferenz der Parteigruppe der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, besonders über den gewählten Delegierten, aus diesem Anlaß meine herzliche Glückwünsche zu übermitteln. Ich bin dies zugleich im Namen des akademischen Senats und aller Hochschulangehörigen, denn wir alle wissen, welche große Bedeutung die Tätigkeit der Partei der Arbeiterklassen für die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik und damit auch in unserer Hochschule und unser eigenes Leben hat.

Vor wenigen Wochen hat der Erste Sekretär des Zentralkomitees der SED, genossen Walter Ulrich, amlich dem 25. Jahrestag der Wiederauferstehung der TU Dresden eine bedeutende Rede über den Zusammenhang unserer gesellschaftlichen Entwicklung und der Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung an den Universitäten und Hochschulen der DDR gehalten. Diese Darlegungen sind sehr gut geeignet, als Maßstab bei der kritischen Einschätzung unserer in der Vergangenheit geleisteten Arbeit zu dienen.

Wir dürfen mit Recht stolz sein auf das guten Studienergebnisse vieler unserer Studenten und auf die schönen Leistungen, die sie beim Einsatz, während der militärischen und vor militärischen Lehrgänge und bei manchen anderen Gelegenheiten erbracht haben. Umfangreiche Spenden für das heilgeholt um seine Freiheit kämpfende vietnamesische Volk künden davon, daß unsere Hochschulangehörigen und Studenten in der überwiegenden Mehrheit die Begriffe Solidarität und Proletarischer Internationalismus keine leeren Worte sind. Auch die in den letzten Jahren geradezu stürmische Entwicklung der Poesie an unserer Einrichtung gibt uns berechtigten Anlaß zu stolzen Rückblicken. Wir können mit Gewissheit feststellen, daß die Fertigkeit der Arbeitsklassen, wie insgesamt bei dem gesellschaftlichen Entwicklungsprozeß in der DDR, auch an unserer Hochschule dabei die führende Kraft war und viele Initiativen auslöste, durch die solche schönen Erfolge erreicht wurden. Deshalb möchte ich der Hochschulparteigruppe und allen ihren Mitgliedern am heutigen Tag Dank sagen für die geleistete umfangreiche Arbeit.

Die Delegiertenkonferenz wird aber

FDJ - Helfer und Kampfreserve der Partei

Dipl.-Ing. Jörg Schladitz, 1. Sekretär der HSGL der FDJ:

Im Namen aller Mitglieder des sozialistischen Jugendverbandes der Technischen Hochschule ehrte die Hochschulgruppenleitung der Freien Deutschen Jugend der II. Hochschuldelegiertenkonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die herzlichen Kampfesgrüße!

In Vorbereitung auf den VII. Parteitag der SED ist die FDJ-Grundorganisation unserer Hochschule dem Aufbau der Zwickauer Automobil-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Dem VII. Parteitag entgegen

Im festen Vertrauen zur Politik unserer Partei

Wortmeldung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zum VII. Parteitag der SED

Am 30. November verabschiedete der Akademische Senat eine „Wortmeldung der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt zum VII. Parteitag der SED“. Verantwortungsbewußt wird darin von den Wissenschaftlern dargelegt, wie sie in Vorbereitung des VII. Parteitages den höheren Anforderungen an die politisch-moralische und fachliche Erziehung und Bildung Rednung tragen und die Forschungskapazität der Hochschule noch besser für die allseitige Stärkung der DDR nutzen wollen. Die „Wortmeldung“ hat folgenden Wortlaut:

In vielen Versammlungen, Beratungen und Besprechungen in Abteilungen, Instituten und Fakultäten, in FDJ-, Gewerkschafts- und Parteioorganisationen haben die Angehörigen der TH Karl-Marx-Stadt in den vergangenen Wochen Gedanken entwickelt und Maßnahmen festgelegt, wie sie durch ihre Arbeit in Vorbereitung des VII. Parteitages der SED noch wirkungsvoll zur Stärkung unseres sozialistischen Friedensstaates beitragen können.

Neben der grundlichen Auswertung der reichtumswissenden Materialien, die vom ZK der SED erarbeitet wurden, und der Ratsdelegiertenkonferenz waren vor allem die bedeutsamen Ausführungen Walter Ulrichs vom 4. November 1966 an der TU Dresden und vor dem Bezirksparteikomitee Halle die präziseste Grundlage aller Beratungen. Genauso tüchtig Reden Walter Ulrichs haben den Wissenschaftlern, Ministeriumsbeamten, Arbeitern und Angestellten der TH geholfen, sich ihrer großen Verantwortung voll bewußt zu werden, die sie in der gegenwärtigen Entwicklungsphase unserer Gesellschaft haben.

Wir stimmen der Feststellung unseres verehrten Genossen Vorsitzenden des Staatsrates Walter Ulrich in seiner Dresden Rede zu, in der er u. a. sagte: „Die deutsche Frage besteht also in der Sicherung des Friedens durch Abschaltung und in der Durchsetzung der kommunistischen Ideen in ganz Deutschland.“ Wir sehen unseren Beitrag darin, daß wir als Wissenschaftler alles tun, um unsre sozialistische DDR in Vorbereitung des VII. Parteitages allezeitig zu stärken. Wir sehen damit den friedliebenden demokratischen Bürgern Westdeutschlands ein Beispiel und erfolgreiche Unterstützung, um die zur Sicherung des Friedens notwendigen politischen Veränderungen in Westdeutschland zu erzwingen.

Eine entscheidende Aufgabe bei der weiteren Stärkung unserer Republik sehen wir in der zielstrebigsten Verwirklichung des sozialisti-

schen Bildungswesens und in einer rascheren Umwidmung der Wissenschaft in eine unmittelbare Produktivität. In ihren Beratungen lassen sich die Angehörigen der Hochschule von der hohen gesellschaftlichen Verpflichtung leiten, die die TH Karl-Marx-Stadt als bedeutende Bildungseinrichtung hochqualifizierter und staatsschwuler Kader, insbesondere für den Maschinenbau und unsere allgemeinbildenden Schulen, zu erfüllen hat.

Gestützt auf diese Vorschläge und Schlüssefolgerungen erklärt der Akademische Senat:

Es sind alle Voraussetzungen vorhanden, um noch im laufenden Studienjahr den höheren Anforderungen, wie sie Walter Ulrich in seiner Rede an der TU Dresden hinsichtlich der politisch-moralischen und fachlichen Erziehung und Bildung der Hochschulangehörigen stellt, Bezug zu tragen.

Durch enges Zusammenspielen von Hochschullehrern und Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses mit den gesellschaftlichen Organisationen, insbesondere dem sozialistischen Jugendverband und jedem Studenten, werden wir unserer Anstrengungen erhöhen, damit sich die Absolventen unserer Hochschule als leidenschaftliche und treibende Pioniere und Verleiher der technischen Revolution, der zielstreitigen Gestaltung unserer sozialistischen Gesellschaft bewähren.

Der Akademische Senat erklärt es zur Pflicht eines jeden Hochschulmitarbeiters, sich unmittelbar für die sozialistische Erziehung unserer Studenten verantwortlich zu fühlen. Um die Voraussetzungen für eine wirksame politisch-ideologische Erziehungsarbeit zu verbessern, nehmen alle Hochschullehrer und die Angehörigen des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die wissenschaftlichen Mitarbeiter an einer langfristigen Weiterbildung auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus teil.

Bis zum VII. Parteitag der SED werden weitere Sektionen auf dem Gebiet der Mathematik und Naturwissenschaften sowie im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich folgen. Die bestehenden Forschungsprojekte werden weiter ausgebaut und entsprechende Studien (Fortsetzung auf Seite 2)

Initiative Aktivität Leistungen

Das Institut für Maschinenbau und Schweißtechnik verpflichtete sich zu Ehren des VII. Parteitags der SED, die Eprobung einer Gruppe, die vom Institut konzipiert wurde und in Karl-Marx-Stadt aufgestellt ist, über die kommenden Wintermonate bis zur Semesterende zu bearbeiten. Damit soll erreicht werden, daß mit der Produktion dieser Gerätes so schnell als möglich begonnen werden kann. Das Ziel des VEB Miel ist es, alle Schweißstellen in der DDR bis 1970 mit diesen Gruppenfertigern auszurüsten. Die volkswirtschaftliche Bedeutung ihrer Einführung zeigt die Tatsache, daß jährlich hohe Verluste von etwa 7 Millionen VEB durch unkontrollierbaren Ölrücklauf aus Rüschen und durch andere Ursachen entstehen.

Hundert Studenten der Fakultät für Technologie haben sich bereit gemacht, um mit dem Hersteller zusammenzuarbeiten, um die erforderlichen Anpassungen an die örtlichen Bedingungen zu erledigen.

Die Genossen Dr. phil. Hans Mielke, als Schlesische im Industrieklasse, Dozent am Institut für Maschinenbau und -Leninismus, und Dr. rer. nat. Klaus Götsche, Dozent am Institut für Regelungstechnik, erhalten könnten die Unterstützung der an der Hochschule Karl-Marx-Stadt Betrieben, wie ich für Ihre populärwissenschaftliche VEB Model und VEB Schleifmosch-Broschüre „Streifzug durch die Hochschulwerkschafftelle“ beschloß eine Reihe von Maß-

Schichten späteren neuen dem vom Ministerium für Kultur, dem nahmen, mit denen sie die Studien arbeiten. Sie helfen damit Ministerium für Volksbildung und werkschafftmitglieder auf die örtliche Vorbereitung des VII. Parteitages den Werkzeugmaschinenbau, der SED orientiert. Als Hauptaufgaben werden vor allem die Förderung der planmäßigen umfassenden sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, die Mitwirkung an der Verwirklichung der „Prinzipien“, der komplexen sozialistischen Rationalisierung und der Vorbereitung der II. Zentralen Leistungsschau der Studenten und junger Wissenschaftler in den Mittelpunkt gestellt. Alle Vermessungs- und Funktionsabteilungen der AGS und FG sind aufgefordert, die Gemeinsamen Arbeitsprogramme der Institute und Abteilungen zu einem Komplettprogramm zur Vorbereitung des VII. Parteitages zu machen.

Der Vorsitzende des Landeskonservatoriums der DDR, Minister Ewald, dankte in einem persönlichen Schreiben an den Rektor für die die hervorragenden Leistungen, die 700 Studenten und Mitarbeiter unserer Hochschule bei der Bergung der dreijährigen Kontrollalben im Kreis Waren vollbracht haben. Das war ein bedeutender Beitrag zur allgemeinen Stärkung unseres sozialistischen Friedensstaates, belobigte Minister Ewald. In Anerkennung ihrer besonders großen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zeichnete er im Auftrag des Landeskonservatoriums der DDR von unserer TH & Studenten der Fakultät für Regelungstechnik die beste Sondergruppe mit einer 500-MDN-Prämie, und als besten Einzelkommilitonen der Studenten Helmut Kroggel, ebenfalls FR. Regelungstechnik, mit einer Schiffsweise aus.

Zum korrespondierenden Mitglied der japanischen Gesellschaft für Schweißtechnik werden Prof. Dr. Ing. h. o. A. Neumann, Leiter der Studienrichtung Schweißtechnik an unserer TH, und Prof. Dr. rer. nat. habil. W. Götsche, Leiter des Zentralinstituts für Schweißtechnik – Halle, benannt. Die Berufung bedeutet nicht nur eine hohe Anerkennung der persönlichen Leistungen beider Wissenschaftler, sondern ist zugleich eine Anerkennung des hohen Niveaus der Schweißtechnik der DDR und damit auch ein Ausdruck des ständig wachsenden internationalen Ansehens unserer Republik.